Berlin, den 28.02.2024 **Presseinformation Nr. 01/2024**

1. **Bilder von Gerhard Richter in Oświęcim**

Für Bilderzyklus „Birkenau“ entstand neues Ausstellungshaus

***Originalgetreue Duplikate von Gerhard Richters 2014 erschaffenem Bilderzyklus „Birkenau“ sind seit kurzem in der Internationalen Jugendbegegnungsstätte Oświęcim (Auschwitz) zu sehen. Für sie entstand ein neues Ausstellungshaus.***

Am Anfang standen vier Fotografien, die als einzige Bildzeugnisse die Verbrennung von Opfern der Gaskammern durch das sogenannte Sonderkommando sowie nackte Frauen kurz vor ihrer Ermordung im Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau zeigen. Angefertigt wurden die Aufnahmen vom griechischen Marine-Offizier und Häftling Alberto Errera, der nur kurze Zeit später selbst ermordet wurde. Eine polnische Widerstandsgruppe hatte einen Fotoapparat ins Lager geschmuggelt. Die Negative wurden von inhaftierten polnischen Widerstandskämpfern unter Lebensgefahr in einer Zahncremetube versteckt und nach Kraków (Krakau) gebracht.

Es war deren „Kontrast zwischen Inhalt und Erscheinungsbild“, der Gerhard Richter nicht losließ. Das banale Nebenher von scheinbar „friedlich“ herumlaufenden Häftlingen des Sonderkommandos und dem vor ihnen brennende Leichenberg, der sich erst auf den zweiten Blick in seiner ganzen Grausamkeit eröffnet. Richter hatte die Fotografien 2014 auf vier großformatige Leinwände gebannt und im Anschluss abstrakt übermalt. Die Originale hängen seit 2023 als Dauerleihgabe in der Berliner Neuen Nationalgalerie, eine Kopie befindet sich im Deutschen Bundestag.

Nun gibt es auch am Ort des Geschehens eine Kopie. Für die neue Dauerausstellung in Polen stellte der Künstler hochwertige originalgetreue Duplikate zur Verfügung. Ihnen gegenüber hängt viermal das Werk „Grauer Spiegel“, in dem sich Bilder, Raum und Besucher stumpf widerspiegeln. Das langgestreckte, einer Kapelle nachempfundene Ausstellungsgebäude auf dem Gelände der Internationalen Jugendbegegnungsstätte wurde von Richter und seiner Frau Sabine Moritz entworfen.

Das Internationale Jugendbegegnungszentrum (MDSM) Oświęcim wurde 1986 gegründet und organisiert Begegnungs-, Studien- und Erinnerungsprojekte. Zudem finden regelmäßig unterschiedliche Kulturveranstaltungen statt. Die Ausstellung „Gerhard Richter - Birkenau“ ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Es besteht die Möglichkeit, individuelle Führungen außerhalb der Öffnungszeiten zu vereinbaren. [www.mdsm.pl](http://www.mdsm.pl)

*2.290 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Szczecin übernimmt die Hakenterrassen

Schauplatz des diesjährigen Finales der Tall Ships‘ Races

***Die Hakenterrassen (Wały Chrobrego) sind ein Aushängeschild von Szczecin (Stettin). Nach einem langjährigen Rechtsstreit übernimmt nun die städtische Gesellschaft „Żegluga Szczecińska Turystyka Wydarzenia“ die Bewirtschaftung der beliebten Anlage unterhalb des Nationalmuseums sowie weiterer Uferanlagen im Stadtzentrum. Im Sommer findet vor ihrer Kulisse zum ersten Mal seit der Corona-Pandemie wieder ein Finale der Tall Ships‘ Races statt.***

Die Stadt hat im Zuge der Übernahme der Hakenterrassen eine rund 25 Millionen Euro schwere Investition im Umfeld angekündigt. So soll eine Durchgangsstraße zugunsten des Fußgängerverkehrs zurückgebaut werden. Die Uferpromenade wird verbreitert. Bäume und Grünanlagen sollen ebenso neu entstehen, wie Pavillons für Gastronomie, touristische Dienstleistungen und Einzelhandel. Geplant ist zudem die weitere Aufwertung der gegenüber der Altstadt gelegenen Hafeninsel Łasztownia (Lastadie).

Beide Oderufer werden in diesem Jahr zum fünften Mal Schauplatz für eine der größten Segelveranstaltungen Europas sein. Vom 2. bis 5. August 2024 findet dort das Finale der Tall Ships‘ Races 2024 statt. 2021 war die renommierte Regatta aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt worden. 2022 hatte Polens größte Hafenstadt dafür im Rahmen der Baltic Sail-Regatta das Festival „Żagle“ (Segel) als Ersatzveranstaltung ins Leben gerufen.

In diesem Jahr können sich Besucher und Einwohner auf die Rückkehr der eindrucksvollen Traditionssegler freuen. Bisher haben sich über 40 Schiffe mit ihren Besatzungen zur Teilnahme angemeldet. Erstmals dabei ist etwa das ecuadorianische Segelschulschiff Guyas. Die Bark mit drei Masten lief 1976 vom Stapel und kann bei einer stolzen Länge von 78,4 Metern 150 Mann Besatzung und 80 Kadetten aufnehmen.

Ebenfalls aus Lateinamerika kommt das brasilianische Segelschulschiff Cisne Branco. Aus Deutschland wird der Gaffelschoner Großherzogin Elisabeth mit dabei sein, der seit 1909 auf den Weltmeeren kreuzt. Aus Polen werden unter anderem das Segelschulschiff Dar Młodzieży und die Brigg Fryderyk Chopin erwartet. Das Rennen beginnt vom 27. bis 30. Juni im litauischen Klaipeda und führt dann über Helsinki und Tallinn sowie das schwedische Mariehamn bis nach Szczecin. Dort werden zum Finale Hunderttausende Besucher erwartet.

Infos zu Stettin unter [www.szczecin.eu](http://www.szczecin.eu), zu den Tall Ships‘ Races unter [www.sailtraininginternational.org](http://www.sailtraininginternational.org) Mehr zu Events in Polen beim Polnischen Fremdenverkehrsamt, [www.polen.travel](http://www.polen.travel)

*2.440 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

**Naturreservat für Hundeliebhaber geöffnet**

Urlauber, die mit ihrem vierbeinigen Freund in der Oberschlesischen Metropolregion unterwegs sind, erwartet seit kurzem eine neue Attraktion. Das Naturreservat Segiet (Segeth) gehört zum UNESCO-Welterbe der Silbermine von Tarnowskie Góry (Tarnowitz). Es ist das erste Schutzgebiet der Woiwodschaft Śląskie (Schlesien), das nun offiziell mit Hunden betreten werden darf.

Das knapp 100 Hektar große Waldstück ist Natura 2000-Schutzgebiet und reicht bis in die benachbarte Stadt Bytom (Beuthen). Es liegt auf dem Gebiet ehemaliger Bergbauhalden nahe der Bleiwäsche der Königlichen Friedrichsgrube. Höchste Erhebung ist die 325 Meter hohe Srebrna Góra. Sehenswert sind die zahlreichen seltenen Orchideenarten sowie die lokalen Fledermausbestände.

Beim Spaziergang müssen die Hunde angeleint sein, die auf den Informationstafeln ausgezeichneten Wege dürfen nicht verlassen werden. Für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner gibt es an den Zugängen zum Reservat eigens zu diesem Zweck aufgestellte Sammelbehälter. Sowohl in Tarnowskie Góry als auch in Bytom gibt es verschiedene Hotels und Pensionen, in denen Besucher mit Haustieren gern gesehen sind. [www.slaskie.travel](http://www.slaskie.travel)

*1.160 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Synagoge wird Zentrum für Jüdische Kultur

Eine der ältesten erhaltenen Synagogen Polens erstrahlt seit kurzem wieder im alten Glanz. Das 1638 errichtete jüdische Gotteshaus von Chęciny in der Woiwodschaft Świętokrzyskie (Heiligkreuz) wurde umfassend restauriert und lädt ab dem 29. Februar 2024 als Gedenkzentrum der Jüdischen Kultur zum Besuch ein.

Die neue ständige Ausstellung vereint klassische Museumselemente mit multimedialen Mitmachmöglichkeiten und Zeitzeugenberichten. Sie wird sowohl in polnischer wie auch englischer Sprache über die Geschichte und das Schicksal der Juden von Chęciny und der Region informieren. Zusätzlich sollen in dem historischen Gebäude Kulturveranstaltungen und Bildungsmaßnahmen stattfinden.

Die im Stil der Spätrenaissance errichtete Synagoge spiegelt in weiten Teilen den Originalzustand wider, insbesondere die kunstvoll verzierten Steineinfassungen der Fenster und des Portals. Seit 2019 dauerten die archäologischen Untersuchungen und die Bauplanung an, die Restaurierung geschah dann in Rekordschnelle im vergangenen Jahr. Der Bodenbelag wurde im Innenbereich auf sein ursprüngliches Niveau gebracht, verbliebene Schmuckelemente wurden behutsam restauriert.

Die Stadt als Besitzerin des Zentrums will nun den ebenfalls aus dem 17. Jahrhundert stammenden jüdischen Friedhof südlich des Ortszentrums wiederherstellen. Chęciny liegt rund 15 Kilometer südwestlich von Kielce, der Hauptstadt der Woiwodschaft Świętokrzyskie. Der Ort ist vor allem für die eindrucksvollen Ruinen des mittelalterlichen Königsschlosses aus dem 13. Jahrhundert sowie die einzigartige Jaskinia Raj (Paradieshöhle) mit dem modernen Neandertaler-Museum bekannt. [www.swietokrzyskie.travel](http://www.swietokrzyskie.travel)

*1.660 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Schutz für historisches Zentrum von Warszawa

Das historische Stadtzentrum von Warszawa (Warschau) wurde kürzlich vom Stadtrat als Kulturpark (Park kulturowy) ausgewiesen. Die Anordnung betrifft das rund sechs Kilometer lange Areal zwischen Alt- und Neustadt im Norden sowie dem Königlichen Park- und Palastensemble Łazienki im Süden. Dort gilt künftig ein Verbot von fassadenverdeckenden Werbewänden. Auch allzu intensive Gästewerbung durch Restaurants soll künftig unterbunden werden. Vorgaben, welche Art von Außenwerbung erlaubt ist oder wie gastronomische Außenbereiche auszusehen haben, sollen den bisherigen Wildwuchs ersetzen.

Kulturparks gibt es bereits in über 40 anderen polnischen Städten. City-Destinationen wie Kraków (Krakau), Wrocław (Breslau) oder Poznań (Posen) haben sie erfolgreich eingeführt. Sie dienen in erster Linie dazu, ein einheitliches Stadtbild der historischen Bausubstanz wiederherzustellen, indem sie klare ästhetische und Schutzvorgaben festlegen. [www.warsawtour.pl](http://www.warsawtour.pl)

*950 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Streckenreaktivierung geht weiter

Der Riesengebirgs-Ferienort Karpacz (Krummhübel) erhält nach 23 Jahren wieder einen Bahnanschluss. Die ersten Züge sollen im März 2024 verkehren. Die seit 1895 bestehende Strecke zwischen Jelenia Góra (Hirschberg) und Karpacz war im Jahr 2000 stillgelegt worden und wurde in den vergangenen Jahren reaktiviert.

Die attraktive Strecke verbindet künftig auch das Hirschberger Tal der Schlösser über den Knotenpunkt Mysłakowice (Zillerthal-Erdmannsdorf) mit dem Riesengebirge. Der Abzweig zum einstigen Bergwerksort Kowary (Schmiedeberg) soll ebenfalls bald folgen und weiter bis Kamienna Góra (Landeshut) verlängert werden. Von Jelenia Góra aus besteht eine direkte Verbindung nach Görlitz und nach Wrocław (Breslau).

Damit setzt die regionale Bahngesellschaft Koleje Dolnośląskie ihr Programm zum Ausbau der Schienenverbindungen fort. Bereits im vergangenen Dezember wurde die Strecke von Gryfów Śląski (Greiffenberg) und Węgliniec (Kohlfurt) zum Kurort Świeradów-Zdrój (Bad Flinsberg) im Isergebirge erneut in Betrieb genommen. Zuvor waren bereits Trassen von Wrocław nach Świdnica (Schweidnitz) sowie zwischen Dzierżoniów (Reichenbach) und Bielawa (Langenbielau) im malerischen Eulengebirge neu belebt worden. [www.kolejedolnoslaskie.pl](http://www.kolejedolnoslaskie.pl)

*1.180 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

1. **Altstadtpark von Łódź erneuert**

Nach rund einjährigen Arbeiten ist der Park Staromiejski (Altstadtpark) in Łódź (Lodsch) wieder für den Besucherverkehr zugänglich. Die Grünfläche im Dreieck zwischen dem Stadtmuseum im Poznański-Palast, dem Stary Rynek (Altstadtmarkt) und dem Alfred-Biedermann-Palais entstand in den 1950er-Jahren auf den Ruinen von Mietskasernen aus dem 19. Jahrhundert. Dort verlief während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg die südliche Grenze des jüdischen Gettos. Sämtliche Wege und Sitzgelegenheiten, der Spielplatz und die Beleuchtung wurden komplett erneuert. Neu gestaltet wurden zudem die Grünflächen und es wurden zusätzliche Bäume gepflanzt. Hinzugekommen sind auch neue Pavillons und Springbrunnen, Fahrradabstellanlagen sowie moderne öffentliche Toiletten. Demnächst werden zudem die Aufwertungsarbeiten am Stary Rynek abgeschlossen sein. Das historische Zentrum der mittelalterlichen Ackerbürgerstadt wurde komplett neu gestaltet. [www.lodz.travel](http://www.lodz.travel)

*960 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Aquarium von Gdynia verdoppelt sich

Insgesamt 13 neue Wasserbecken mit mehr als 900 Quadratmeter Fläche erweitern das Meeresaquarium in der Hafenstadt Gdynia (Gdingen). Die Touristenattraktion auf der Südmole war 1971 als Teil des Instituts für Hochseefischerei eröffnet worden und erhielt in den vergangenen zwei Jahren einen neuen Anbau.

Mit den neuen Becken wurde die Gesamtwassermenge der Anlage mehr als verdoppelt. Das größte der neuen Wasserbecken fasst rund 110.000 Kubikmeter und soll künftig Haie und Rochen beherbergen. In den anderen wurden bereits Hornhechte aus der Danziger Bucht, Seesterne und -anemonen sowie Langusten und Hummer angesiedelt. Mehr als 20 weitere Arten sollen folgen. Besucher können in den neuen Räumen beobachten, welchen Einfluss die Beschaffenheit eines Gewässers auf die Tier- und Pflanzenwelt hat. So werden beispielsweise Salzgehalt und Wellengang der einzelnen Becken zum Vergleich angezeigt. Schon bisher sind verschiedene Gewässerlebensräume der Erde zu sehen, darunter auch ein lebendiges Korallenriff. [www.akwarium.gdynia.pl/en](http://www.akwarium.gdynia.pl/en)

*1.040 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Wałbrzych mit neuem Aussichtsturm

Über 37 Meter hoch ist der neue Aussichtsturm im Sobieski-Park von Wałbrzych (Waldenburg). Die moderne Stahlkonstruktion erhebt sich auf dem rund 500 Meter hohen Galgenberg (Góra Powstańców), direkt neben der Bergbaude „Harcówka“. Sie wird Besuchern einen Panoramablick auf die Altstadt von Wałbrzych und das Waldenburger Bergland eröffnen. Die äußere Gestalt des Turmes ist von der jahrhundertealten Bergbautradition der Region inspiriert. Über dem sechseckigen Grundriss erhebt sich ein Stahlskelett mit sechs übereinander angeordneten Aussichtsplattformen. Wałbrzych ist Ausgangsort für ausgedehnte Wanderungen in die umliegenden Berglandschaften. Das Technikmuseum im Alten Bergwerk sowie das nahe Schloss Fürstenstein (Zamek Książ) zählen zu den wichtigsten Touristenmagneten Niederschlesiens. [www.dolnyslask.travel](http://www.dolnyslask.travel)

*820 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

Baumwipfelpfad am Fuße der Tatra

Der direkt unterhalb der Gipfelregion der Hohen Tatra gelegene Ort Małe Ciche erhält einen Baumwipfelpfad mit Aussichtsterrassen. Er soll zur kommenden Wintersaison eröffnet werden. Direkt neben der Gipfelstation des Skilifts auf 1.075 Metern soll sich der Eingang zur Anlage befinden. Die obere Aussichtsplattform soll 47 Meter über dem Boden liegen. Von dort soll sich ein Panoramablick zu Polens höchsten Gebirgslagen eröffnen. Die Gesamtlänge des Pfades beträgt 850 Meter. Tradition und Kultur der Góralen, der hiesigen Bergbewohner, sollen auf dem Weg erlebbar sein, sich aber auch im Grundriss der Anlage widerspiegeln. Der bildet von oben betrachtet das in Trachten und Hausdekorationen beliebte Góralen-Herz. [www.visitmalopolska.pl](http://www.visitmalopolska.pl)

*750 Zeichen / Abdruck frei. Belegexemplar erbeten*

*------------------------------------------------------------------------------------------------------*

***Herausgeber:*** *Polnisches Fremdenverkehrsamt • Kurfürstendamm 130 • 10711 Berlin
Mail:* *info.de@polen.travel* *• Web:* [*www.polen.travel*](http://www.polen.travel) *• Facebook:* [*www.facebook.com/polen.travel*](http://www.facebook.com/polen.travel/) *• Instagram:* [*www.instagram.com/polen.travel*](http://www.instagram.com/polen.travel)

*Verantwortlich für Presseanfragen beim polnischen Fremdenverkehrsamt: Magdalena Korzeniowska,* *mbk@polen-info.de**, Tel. 030 / 21 00 92 16 • mobil 0163 / 782 05 23*

*Redaktion der Presseinformationen: Klaus Klöppel, team red,* *polen@team-red.net**,
Tel. 03327 / 727 75 83, mobil 0179 / 393 26 56*